

Dienstag, 23. März 2021

Windräder auch im Nutzwald

Hannover. Eine „vorsichtige Nutzung“ von Windkraft auch in Waldgebieten könnte den Bau weiterer Anlagen in Niedersachsen umweltgerecht ergänzen. Zu diesem Ergebnis kommt der Landesverband Erneuerbare Energien Niedersachsen-Bremen (LEE). Er übergab gestern eine entsprechende Analyse an Umwelt- und Energieminister Olaf Lies (SPD). „Wir haben das Potenzial, Klimaschutz voranzutreiben“, sagte LEE-Chefin Bärbel Heidebroek. Sie stellte klar, dass es in der Regel um Flächen in Nutzwäldern gehe, nicht um Mischwald oder Schutzgebiete. Lies gab sich grundsätzlich offen, machte aber auch deutlich, dass man darauf achten müsse, dass Natur- und Artenschutzregeln weiterhin berücksichtigt werden.

Seit längerem herrscht ein Zielkonflikt zwischen dem klimapolitisch von vielen gewünschten Ausbau mit neuen und dem Ersatz alter Windräder auf der einen sowie Bedenken von Natur- und Landschaftsschützern und auch von Anwohnern auf der anderen Seite. „Wir brauchen mindestens 2,1 Prozent der Landesfläche ab 2030 für die Windenergie, um die Klimaschutzziele zu schaffen“, sagt Heidebroek.

Am Dienstag soll in Hannover ein neuer Windenergie-Erlass ins Kabinett kommen. Lies bekräftigte: Wenn die durch Atomausstieg bis 2022 und Kohleausstieg bis spätestens 2038 wegfallenden Strommengen ersetzt werden sollen, müsse der Windkraftausbau jetzt energisch vorangehen. Laut Analyse würde auch eine Reduzierung des Mindestabstands zur Wohnbebauung dazu beitragen. (dpa/oer)